



Beate Roll ist Vorsitzende des Landesverband Berlin UFH e.V. und Schatzmeister im Vorstand des Bundesverband UFH e.V.

Interview mit Beate Roll

» UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK «

Fast jeder dritte neue Auszubildende im Handwerk ist weiblich. Rund 20 % der Meisterprüfungen werden von Frauen abgelegt und auch der Anteil von Frauen an Existenzgründungen im Handwerk ist mit mehr als 25 % sehr hoch.

Si: *Eingangs die Frage, wie viele Unternehmerinnen sind im Verband Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) organisiert und für welche Interessen steht bzw. für was genau macht sich der Verband stark?*

Beate Roll: Die Unternehmerfrauen im Handwerk sind ein bundesweites Netzwerk von 6.000 Unternehmerinnen, Ehefrauen, Partnerinnen und Töchtern. Sie tragen entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg der knapp eine Million kleinen und mittleren Unternehmen im Handwerk bei. Der Bundesverband UFH macht sich stark für eine handwerksbezogene Aus- und Weiterbildung, speziell zur „Fachwirtin im Handwerk“, eine anerkannte Weiterbildung, welche die Frauen befähigt, einen Handwerksbetrieb kaufmännisch zu führen und Lehrlinge kaufmännisch auszubilden.

Die Fachwirtin ist vergleichbar mit der kaufmännischen Meisterprüfung. Er fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Frauen, die Bereitschaft Mitverantwortung zu tragen und sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Der UFH pflegt den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unter Gleichgesinnten sowie den Kontakt zu anderen Netzwerken, Handwerksorganisationen. Wir vertreten außerdem die Interessen der Unternehmerfrauen gegenüber der Politik. Der Bundesverband appellieren an die ca. 900.000 Handwerksbetriebe und die darin zu mind. 50 % mitarbeitenden Frauen sich unserem Netzwerk anzuschließen, zum Wohle und zur Stärkung ihrer Betriebe. Wir wünschen dass der UFH-Gedanke in der gesamten Bundesrepublik verstärkt Beachtung findet.

Si: *In welchen Bereichen engagiert man sich seitens der Unternehmerfrauen im Handwerk speziell?*

Roll: Bundesweit engagieren sich rund 6.000 Mitglieder in 12 Landesverbänden und 180 Arbeitskreisen und sind auf den unterschiedlichsten Ebenen zu finden, zum Beispiel in den Gremien der Handwerkskammern und Innungen, auf Handwerks-, Unternehmens- und Fachmessen, in Netzwerken, im Internet, auf Facebook, wo über die Vereinsaktivitäten und spezielle Weiterbildungs- und individuellen Seminarangebote informiert wird. Der Landesverband Berlin veranstaltet beispielsweise im Rahmen von Handwerk für Mädchen am 28. Januar 2015 die Veranstaltung „Schülerinnen für Handwerk begeistern!“ – www.ufh-berlin.de/index.php?id=52. Ziel ist es, Berufsperspektiven aufzuzeigen, das Handwerk erlebbar zu machen und Interesse zu wecken.

Si: *Hat die Handwerksfrau ihre Akzeptanz bzw. Wertschätzung in der Berufswelt oder sehen Sie Bedarf zur Verbesserung?*

Roll: Dass die Unternehmerfrauen zunehmend in den Handwerksorganisationen anerkannt und verankert sind, zeigt klar die Tatsache, dass sie nunmehr im höchstem Gremium des Handwerks als Gastmitglied zur Vollversammlung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks eingeladen werden. Weitere Signale der Akzeptanz und Wertschätzung sind die Wahl von Heidi Kluth zur Vizepräsidentin der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und Carola Zarth in dem Vorstand der Handwerkskammer Berlin und der vielen Amtsträgerinnen in Innungs-, Kreishandwerkerschafts- und Fachgremien. Hier unterstützt der UFH die Frauen und ruft auf, noch aktiver zu werden und Ehrenämter in den Handwerksorganisationen zu übernehmen. Es ist absolut notwendig, die weiblichen Vorbilder im Unternehmertum sichtbarer zu machen.



Geschäftsführender Vorstand des Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.: Geschäftsführerin Dr. Anne Dohle, Presseverantwortliche Margit Niedermaier, Schriftführerin Birgit Fröhlich, Bundesvorsitzende Heidi Kluth, Stellv. Bundesvorsitzende Cornelia Philipp und Schatzmeisterin Beate Roll (v. l.)

Si: Gibt es etwas was Sie besonders ärgert, wenn Sie an die grundsätzliche Stellung von Frauen in der Berufswelt denken?

Roll: Meine Forderung lautet: Verbannt Worthülsen wie „ich bin ja nur“ oder „ich kümmere mich um“ oder „die Unternehmerfrau ist die gute Seele des Handwerkbetriebs“. Frauen müssen lernen, sich besser zu positionieren, selbstbewusster aufzutreten und aufhören, sich unter Wert zu verkaufen. Die Altersarmut betrifft vor allem Frauen. Daher sagen wir den Unternehmerfrauen auch: Kümmert Euch um Eure soziale Absicherung! Auch jüngere und gut ausgebildete Frauen wiegen sich nach dem Einstieg in einen Betrieb oft in falscher Sicherheit oder stellen ihre eigene soziale Absicherung, speziell auch die Altersvorsorge, zugunsten betrieblicher Belange zurück.

Si: Wie hoch ist der Anteil jener Handwerksfrauen, die sich in technische Berufsrichtungen orientieren?

Roll: Bundesweit gibt es keine aussagekräftigen Statistiken zu diesem Thema, so dass die Zahl vermutlich unter 5 % liegen dürfte. Mit Projekten wie „Handwerk für Mädchen“ und „Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizienz“ versucht der Landesverband Berlin UFH Wege aufzuzeigen und Interesse zu wecken.

Si: Mit Blick auf das SHK-Gewerbe ist die Unternehmerfrau mit welchen Herausforderungen oder Aufgaben besonders konfrontiert?

Roll: Das SHK-Gewerbe bedeutet: Sanitär – Heizung – Klempner – Klima und hat wie kein anderes Handwerk die vielfältigsten Möglichkeiten im Namen. Als Unternehmerfrau mit Gesellenbrief oder Meisterabschluss steht die fachliche Ausrichtung des Unternehmens und die Marktplatzierung klar im Fokus. Viele Unternehmerfrauen leiten den betriebswirtschaftlichen Bereich und hier liegt die Basis des Unternehmens: Mitarbeiter, Kunden und Geldflüsse, und diese Faktoren entscheidend über sein oder nicht sein.

Si: Ein Projekt welches Sie aktuell verfolgen ist „Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizienz“. Worum geht es hierbei?

Roll: Das Projekt richtet sich an Unternehmerinnen, den kaufmännischen Kopf des Betriebes, Frauen im Handwerk, egal ob Meisterin, Gesellin oder Auszubildende. Sie können sich einbringen bei einem Workshop, einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung oder unseren Veranstaltungen. Ziel ist es, neue Dienstleistungen zu entwickeln und umsetzen, die einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Energieeffiziente Dienstleistungen können sowohl technische als auch verhaltensbezogene Maßnahmen sein. Klimafreundliche Dienstleistungen werden systematisch neu oder weiterentwickelt. Wir schauen genau hin: Wo zeichnen sich Bedarfe, Märkte und neue Möglichkeiten für energieeffiziente Dienstleistungen ab? Wichtig ist: Die Neuerungen weisen eine gute CO₂-Bilanz auf und senken den Energieverbrauch. Von der Anlagenmechanikerin bis zur Augenoptikerin, von der Konditorin bis zur Zweiradmechanikerin: Frauen mit unterschiedlichen Handwerksberufen lernen und profitieren in diesem Projekt voneinander. Welche Ideen sind zukunftsweisend? Die besten Konzepte werden kreativ und strategisch am Markt angeboten.

Wissenschaftlicher Kooperationspartner ist das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH (IZT) „Starke Handwerkerinnen -Energie + Effizienz“ – <http://www.starke-handwerkerinnen.de/>. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, die Frauen, welche sich engagieren auch bekannt und sichtbar zu machen.

Si: 2013 feierte der Verband 25-jähriges Bestehen. Abschließend die Frage, was wünschen Sie die Unternehmerfrauen im Handwerk für die nächsten 25 Jahre?

Roll: Eine Verbreitung unserer Organisation in allen Regionen Deutschlands. Eine unserer Vision für die Zukunft: Jede Unternehmerfrau im Handwerk soll in ihrer Nähe unser Netzwerk finden, Wir wollen auch mehr Unterstützer gewinnen. 2013 konnte die Bundesinnung der Hörgeräteakustiker und 2014 Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, als Fördermitglied gewonnen werden. Wir wünschen uns mehr Mitglieder auf allen Ebenen: Arbeitskreis, Landes- und Bundesverband und Mitgliedschaft mit Stimmrecht in den Handwerksorganisationen. Auch die stärkere Präsenz von Frauen in den Handwerksverbänden ist ein großes Anliegen vom UFH. Eine Erhebung hat gezeigt, dass Frauen im Vergleich zu ihrem Anteil im Handwerk in den entscheidenden Ebenen noch stark unterrepräsentiert sind. ■

(md)

www.ufh-berlin.de

www.bv-ufh.de

BRUNO STÄRK Qualifizierte Zeitarbeit am Bau
www.gutefachmaenner.de
 Fachpersonal-Leasing Sanitär/Heizung/Klima, Elektro, Malerei
 Frankfurt - Stuttgart - Waldshut · Zentrale: Tel. 07741/68686